

Majjhima Nikāya 34

Cūḷagopālaka Sutta

Die kürzere Lehrrede über den Kuhhirten

So habe ich gehört. Einmal hielt sich der Erhabene im Lande Vajji, bei Ukkācelā, am Ufer des Ganges auf.

Dort richtete er sich folgendermaßen an die Mönche:

„Ihr Bhikkhus.“—„Ehrwürdiger Herr“, erwiderten sie.

Der Erhabene sagte dieses:

„Ihr Bhikkhus, es gab einmal einen törichten Kuhhirten aus Māgadha, der im letzten Monat der Regenzeit, im Herbst, ohne das diesseitige Ufer oder das jenseitige Ufer des Gangesflusses zu untersuchen, sein Vieh durch den Fluß zum anderen Ufer im Lande Videha trieb, an einer Stelle, an der es keine Furt gab. Da verknäuelte sich das Vieh in der Strommitte und erlitt Unglück und Elend. Warum war das?

Weil jener törichte Kuhhirte aus Māgadha im letzten Monat der Regenzeit, im Herbst, ohne das diesseitige Ufer oder das jenseitige Ufer des Gangesflusses zu untersuchen, sein Vieh durch den Fluß zum anderen Ufer im Lande Videha trieb, an einer Stelle, an der es keine Furt gab.“

„Ebenso, ihr Bhikkhus, was jene Mönche und Brahmanen anbelangt, die ungeschickt sind in dieser Welt und in der anderen Welt, ungeschickt in Māras Reich und dem, was außerhalb von Māra's Reich liegt, ungeschickt im Reich des Todes und dem, was außerhalb des Reichs des Todes liegt— es wird lange zum Schaden und zum Leid jener gereichen, die meinen, daß sie ihnen zuhören und Vertrauen in sie setzen sollten.“

„Ihr Bhikkhus, es gab einmal einen weisen Kuhhirten aus Māgadha, der im letzten Monat der Regenzeit, im Herbst, nachdem er das diesseitige Ufer und das jenseitige Ufer des Gangesflusses untersucht hatte, sein Vieh durch den Fluß zum anderen Ufer im Lande Videha trieb, an einer Stelle, an der es eine Furt gab.

Er trieb die Bullen, die Zucht- und Leittiere der Herde zuerst hinein, und sie trotzten dem Strom des Ganges und gelangten sicher ans jenseitige Ufer.

Er trieb das starke Vieh und das noch zu zähmende Vieh als nächstes hinein, und auch diese Tiere trotzten dem Strom des Ganges und gelangten sicher ans jenseitige Ufer.

Er trieb die Färsen und Jungochsen als nächstes hinein, und auch sie trotzten dem Strom des Ganges und gelangten sicher ans jenseitige Ufer.

Er trieb die Kälber und das schwache Vieh als nächstes hinein, und auch sie trotzten dem Strom des Ganges und gelangten sicher ans jenseitige Ufer.

Zu der Zeit gab es ein zartes neugeborenes Kalb, und vom Muhen der Mutter gelockt, trotzte es ebenfalls dem Strom des Ganges und gelangte sicher ans jenseitige Ufer. Warum war das so?

Weil jener weise Kuhhirte aus Māgadha im letzten Monat der Regenzeit, im Herbst, nachdem er das diesseitige Ufer und das jenseitige Ufer des Gangesflusses untersucht hatte, sein Vieh durch den Fluß zum anderen Ufer im Lande Videha trieb, an einer Stelle, an der es eine Furt gab.“

„Ebenso, ihr Bhikkhus, was jene Mönche und Brahmanen anbelangt, die geschickt sind in dieser Welt und in der anderen Welt, geschickt in Māras Reich und dem, was außerhalb von Māras Reich liegt, geschickt im Reich des Todes und dem,

was außerhalb des Reichs des Todes liegt—
es wird lange zum Wohlergehen und zum Glück jener gereichen,
die meinen, daß sie ihnen zuhören und Vertrauen in sie setzen sollten.“

„Ihr Bhikkhus, genau wie die Bullen, die Zucht- und Leittiere der Herde
dem Strom des Ganges trotzten und sicher ans jenseitige Ufer gelangten,
so auch jene Bhikkhus, die mit der Vernichtung der Triebe
Arahants geworden sind, die das heilige Leben gelebt haben,
getan haben, was getan werden mußte, die Bürde abgelegt haben,
das wahre Ziel erreicht haben, die Fesseln des Werdens zerstört haben
und durch letztendliche Erkenntnis vollständig befreit sind—
sie sind sicher ans jenseitige Ufer gelangt, indem sie Māras Strom trotzten.“

„Genau wie das starke Vieh und das noch zu zähmende Vieh
dem Strom des Ganges trotzte und sicher ans jenseitige Ufer gelangte,
so auch jene Bhikkhus, die mit der Zerstörung der fünf niedrigeren Fesseln
spontan (in den Reinen Bereichen) wiedererscheinen werden
und dort Nibbāna erlangen werden, ohne je von jener Welt zurückzukehren—
sie werden sicher ans jenseitige Ufer gelangen, indem sie Māras Strom trotzten.“

„Genau wie die Färsen und Jungochsen dem Strom des Ganges trotzten
und sicher ans jenseitige Ufer gelangten, so auch jene Bhikkhus,
die mit der Zerstörung von drei Fesseln und mit
der Verminderung von Gier, Haß und Verblendung
Einmalwiederkehrer geworden sind, die noch einmal in diese Welt zurückkehren,
um dem Leiden ein Ende zu bereiten—
sie werden sicher ans jenseitige Ufer gelangen, indem sie Māras Strom trotzten.“

„Genau wie die Kälber und das schwache Vieh dem Strom des Ganges trotzten
und sicher ans jenseitige Ufer gelangten, so auch jene Bhikkhus,
die mit der Zerstörung von drei Fesseln Stromeingetretene geworden sind,
die nicht länger dem Verderben unterworfen sind,
die (des Weges) gewiß sind, die dem Erwachen entgegengehen—
sie werden sicher ans jenseitige Ufer gelangen, indem sie Māras Strom trotzten.“

„Genau wie jenes zarte neugeborene Kalb, das vom Muhen der Mutter gelockt,
ebenfalls dem Strom des Ganges trotzte und sicher ans jenseitige Ufer gelangte,
so auch jene Bhikkhus, die dem Dhamma ergeben sind,
die dem Vertrauen ergeben sind—
sie werden sicher ans jenseitige Ufer gelangen, indem sie Māras Strom trotzen.“

**„Ihr Bhikkhus, ich bin geschickt in dieser Welt und in der anderen Welt,
geschickt in Māras Reich und dem,
was außerhalb von Māras Reich liegt,
geschickt im Reich des Todes und dem,
was außerhalb des Reichs des Todes liegt—
es wird lange zum Wohlergehen und zum Glück jener gereichen,
die meinen, daß sie mir zuhören und Vertrauen in mich setzen sollten.“**

Das ist es, was der Erhabene sagte.

Nachdem der Vollendete das gesagt hatte, fuhr der Lehrer fort:

Die Welt hier und die Welt danach
Hat der, der Wissen hat, erklärt;
Was noch zu Māras Reich gehört
Und was dem Tod entronnen ist.

Weil er die Welt direkt erkannt,
Hat der Erleuchtete die Tür
Zum Todlosen hin aufgetan,
Zum sich'ren Ufer Nibbāna.

Des Bösen Strom wird jetzt getrotzt,
Der Fluß gedämmt, das Riet entfernt.
So freut Euch, Bhikkhus, strebt dahin,
Wo Sicherheit zu finden ist.